

Pressemitteilung



Offshore-Windenergie. Jetzt geht's los: Baufreigabe für 'Premieren'-Windpark alpha ventus

Beginn der Bauarbeiten auf See: Mit der Baufreigabe für den Testwindpark alpha ventus durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) können jetzt die ersten sechs Windenergieanlagen 45 Kilometer nördlich der Insel Borkum in 30 Meter Wassertiefe errichtet werden. Damit wird alpha ventus das erste Windparkprojekt in Deutschland sein, das voraussichtlich ab Herbst Strom auf hoher See produziert, erklärte Christian Dahlke, der im BSH für Offshore-Vorhaben und marine Raumordnung verantwortlich ist, am Dienstag in Hamburg. Insgesamt sollen 12 Rotoren mit einer Leistung von je fünf Megawatt in dem Testfeld realisiert werden, das vom Bundesumweltministerium mit insgesamt 50 Millionen Euro gefördert wird.

Die Baufreigabe umfasst das Design der Gründungselemente, Tragstrukturen und Turbinen sowie den Ausführungsplan für das Setzen der ersten sechs Gründungs-Dreibeine. Ihr sind umfassende bautechnische Gutachten zur geplanten Gründung, Standsicherheit und Belastbarkeit vorausgegangen sowie fachkundige Beratungen durch die Bundesanstalt für Wasserbau, die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, die WSD Nordwest und den Germanischen Lloyd (GL). Daher konnte die jetzige Freigabe noch vor der abschließenden Zertifizierung durch den GL erfolgen. Voraussichtlich Ende Juli sollen der Schwimmkran sowie aus Richtung Norwegen die ersten dreibeinigen Fundamente anrücken.

Zum Schutz der technischen Installationen und der vielfältigen Messeinrichtungen und Sensoren richtet das BSH zum 26. Juli eine 500 m breite Sicherheitszone ein, die das gesamte Windparkvorhaben einschließlich Umspannplattform und die seit 2003 errichtete Messplattform FINO 1 umschließt. Dies bedeutet, dass Schiffen mit einer Rumpflänge über 24 m das Befahren der Sicherheitszone untersagt ist, ebenso der Einsatz von Grundschleppnetzen, Treibnetzen oder ähnlichen Geräten. Die Sicherheitszone wird auch in den amtlichen Seekarten eingetragen, so dass der Windpark von der in der näheren Umgebung vorbeilaufenden Schifffahrt als neues Hindernis in diesem Seegebiet mit ausreichendem Abstand umfahren wird. Zudem erlässt die WSD-Nordwest aus Gründen der Verkehrssicherheit ein Befahrensverbot für das alpha-ventus-Gebiet. Hiervon ausgenommen sind Forschungs-, Versorgungs- und Baustellenfahrzeuge.

Das BSH koordiniert zudem ein über vier Jahre laufendes Projekt zur ökologischen Begleitforschung bei alpha ventus, ergänzte Dahlke. Hierzu hat das Bundesumweltministerium dem BSH gerade knapp 5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, damit genauer festgestellt werden kann, welche Effekte durch die Windenergieanlagen ausgelöst werden. Mit Unterstützung verschiedener wissenschaftlicher Einrichtungen, darunter das FTZ Büsum und das Alfred-Wegener-Institut, sollen unter anderem das Verhalten mariner Säugetiere und Rastvögel, Ausweichbewegungen von Zugvögeln und die Auswirkungen von Bau- und Betriebsgeräuschen auf Schweinswale, Robben und andere Meeresbewohner untersucht werden. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Weiterentwicklung der aktuellen BSH-Standards zum Schutz der marinen Umwelt ein.

alpha ventus ist ein Projekt der Offshore-Stiftung der Deutschen Wirtschaft, die ihre Rechte aus der Windparkgenehmigung an die Bauherrin, die Realisierungsgesellschaft DOTI (Deutsche Offshore Testfeld- und Infrastruktur GmbH & Co KG, bestehend aus EWE, EON und Vattenfall) verpachtet hat. Der ursprüngliche Inhaber der 2001 vom BSH erteilten Genehmigung (damals noch 'Windpark Borkum-West') hatte die Nutzungsrechte 2005 an die Offshore-Stiftung verkauft. Das Vorhaben liegt in einem Seegebiet, das in dem gerade veröffentlichten Raumordnungsplanentwurf des Bundesverkehrsministeriums als Vorranggebiet für Windenergieanlagen ausgewiesen ist.

15. Juli 2008

[Archiv 2008](#)